

Gratis-Updates
zum Download 

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Claudia Banck

Sylt · Föhr Amrum

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen
Lieblingorten und separater Reisekarte



Sylt · Föhr Amrum

Claudia Banck

Gratis-Download: Updates & aktuelle Extratipps der Autorin

Unsere Autoren recherchieren auch nach Redaktionsschluss für Sie weiter. Auf unserer Homepage finden Sie Updates und persönliche Zusatztipps zu diesem Reiseführer.

Zum Ausdrucken und Mitnehmen oder als kostenloser Download für Smartphone, Tablet und E-Reader.

Besuchen Sie uns jetzt!

www.dumontreise.de/sylt-foehr-amrum



DUMONT

Reise-Taschenbuch

Inhalt

Sylt, Föhr, Amrum persönlich	6
Lieblingssorte	12
Schnellüberblick	14

Reiseinfos, Adressen, Websites

Informationsquellen	18
Wetter und Reisezeit	20
Anreise und Verkehrsmittel	22
Übernachten	25
Essen und Trinken	27
Aktivurlaub, Sport und Wellness	29
Feste und Veranstaltungen	33
Reiseinfos von A bis Z	36

Panorama – Daten, Essays, Hintergründe

Steckbrief Sylt, Föhr, Amrum	44
Geschichte im Überblick	46
Uthlande – das Meer gibt, das Meer nimmt	50
Lebensräume für Spezialisten – Flora und Fauna in Düne und Watt	54
Weltnaturerbe Wattenmeer – wunderbar!	58
Offshore-Windanlagen – Energie vom stürmischen Meer	62
Die Suche nach Rungholt	64
Lebendige Geschichte – Steine, die reden	66
Badeurlaub an der Nordsee – damals und heute	69
Nicht nur Platt am Watt	71
Friesenhäuser – Friesendörfer	74
Prominenter Imagewandel	78
»Feinheimisch« in den Uthlanden	80

Unterwegs auf Sylt, Föhr und Amrum

Sylt	84
Die Königin der Nordsee	86
Inselgeschichte(n)	87
List und Umgebung	88
List	89
Strände	91
Wanderdünen	91
Königshafen	92
Ellenbogen	93
Kampen	97
Wenningstedt-Braderup	109
Friesendörfer im Sylter Osten	118
Keitung	119
Küstenwanderung	124
Munkmarsch	127
Morsum	130
Morsum-Kliff	131
Archsum	133
Tinum	134
Westerland	136
Rantum	151
Strände	152
Vogelschutzgebiet Rantumbecken	152
Radwandertour ums Rantumbecken	153
Hörnum	156
Wanderung um die Hörnum-Odde	157
Föhr	164
Insel der malerischen Dörfer	166
Wyk	167
Nach Oevenum	180
Midlum und Alkersum	181
Nieblum	183
Borgsum	185
Die Traumstraße	186
Utersum	186
Süderende	190
Oldsum, Klintum und Toftum	191
Wanderung oder Radtour im Oldsumer Vorland	191



Inhalt

Amrum	196
Die Geliebte des Blanken Hans	198
Kniepsand	199
Mit dem Fahrrad rund um Amrum	199
Wittdün	200
Nebel	204
Zum Kniepsand wandern	208
Die Umgebung von Nebel	209
Süddorf, Esenhugh	209
Steenodde, Vogelkoje	210
Eisensteinzeitliches Haus und Großsteingrab	210
Quermarkenfeuer	211
Norddorf	211
Das Vogelschutzgebiet Amrum Odde	215
Die Halligen	220
Kleinode im Wattenmeer	222
Hooge	224
Im NaturErlebnisRaum zu Fuß unterwegs	224
Übers Watt nach Norderoog	229
Langeneß	229
Pellworm	238
Grüne Bauerninsel im Meer	240
Tammensiel	241
Inselumrundung auf der Deichkrone	241
Quer über die Insel	245
Übers Watt nach Süderoog	253
Nordstrand und Husum	254
Natur- und Kulturschätze mit Festlandanschluss	256
Nordstrand	257
Nordstrander Damm	258
Süderhafen	258
Süden und Oddenbüll	259
Unterwegs im Alten Koog	260
Elisabeth-Sophien-Koog	261
Nordstrandischmoor	267
Hallig Südfall	270
Husum	271
Helgoland	280
Glossar Insel und Watt	284
Register	286
Autorin/Abbildungsnachweis/Impressum	292



Auf Entdeckungstour

Stille Sylter Schönheit – durch die Braderuper Heide	114
Bei Emil Nolde in Seebüll – Haus und Garten des Malers	146
Von Leuchtturm zu Leuchtturm – die Wegweiser auf Sylt	158
Auf den Spuren der Grönlandfahrer auf Föhr Übers Watt – zu Fuß von Föhr nach Amrum	174
Die Amrumer Vogelkoje – heute ein Naturparadies	192
Mit der MS Rungholt zu den Halligen Oland und Gröde	212
Die Seehundbänke zwischen Pellworm und Norderoogsand	232
Mit dem Fahrrad durch den Beltringharder Koog	246
Ein Tag auf der Hochseeinsel Helgoland	264
	280

Karten und Pläne

s. hintere Umschlagklappe

- Dieses Symbol im Buch verweist auf die
Extra-Reisekarte Sylt · Föhr · Amrum

Liebe Leserin, lieber Leser,



was für eine Inselwelt! Lange bevor das Meer überhaupt zu sehen ist, schnuppert man die salzige, frische Seeluft, hört die Möwen, spürt den Wind in den Haaren, und spätestens, wenn der Zug über den Hindenburgdamm hinüber nach Sylt rollt, silbergraues Watt zu beiden Seiten, wenn die Fähre nach Föhr, Amrum oder Pellworm abgelegt hat und die Halligen am Horizont auftauchen, beginnt der Urlaub. Fortan heißt es »Moin, moin« zu allen Tageszeiten, richtet sich das Leben mehr nach den Gezeiten als nach der Uhr, das Wasser kommt und geht, jeden Tag zweimal, man atmet auf in der Natur unter hohem weitem Himmel.

Meine Familie liebt die Sommertage am Meer, wenn man den ganzen Tag barfuß am Strand verbringen kann, ich aber ziehe für die Recherche die Nebensaison vor, wenn Tausende von Ringelgänsen auf den Salzwiesen rasten und die Ausflugschiffe den Verkehr eingestellt haben. Nicht jeden Tag geht dann ein Schiff zu den Halligen. Bei meinem letzten Besuch auf Hallig Gröde hieß es angesichts der dunklen Wolken, es könne gut sein, dass das Schiff morgen nicht komme. Bei so einer Ankündigung zuckt man zusammen: Wer hat schon Zeit, auf einem Eiland hängenzubleiben und drei, vier Tage auf die nächste Mitfahrgelegenheit zu warten. Ich hatte Glück, am nächsten Mittag tobte zwar der angekündigte Sturm, aber gegen Mittag kämpfte sich die MS Hauke Haien durch die wilde See, Säcke mit Schafsfutter wurden ausgeladen, mehr geworfen als getragen, auf schwankender Brücke zwischen Schiff und überfluteter Halligkante. Wie anders war die Ankunft gewesen, herbstlich zwar, aber windstill, sonnig und mild. Eine völlig andere Welt – und das ist es, was ich an der Inselwelt so liebe, dass kein Tag dem anderen gleicht.

Mit diesem Buch lade ich Sie ein zu einer Entdeckungsreise durch die Welt der Inseln und Halligen, aktiv und gleichzeitig mit Muße und Genuss. Hätten Sie Lust auf eine Kutschfahrt zur Hallig Südfall, auf Hüttencharme in den Sylter Dünen, eine Wattwanderung von Amrum nach Föhr oder die Rungholttage auf Pellworm?

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Aufenthalt und freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Ihre

Claudia Bamck



Glitzerndes Wasser und weiter Strand – braucht man zum Entspannen mehr Meer?

Leser fragen, Autoren antworten

Sylt, Amrum, Föhr persönlich – meine Tipps

Welche der Inseln passt zu wem?

Bildhübsch, unverwechselbar und charakterstark ist jede einzelne von ihnen. Sie alle liegen mitten im Weltnaturerbe Wattenmeer, Natur- und Vogelfreunde können also keine falsche Wahl treffen. Für **Sylt** sprechen traumhafte Sandstrände, wandernde Dünen und duftende Heidetäler. Wer außerdem gerne ausgeht, Partys, Shoppen und die Sternküche liebt, wird sich hier wohlfühlen. Amrum und Föhr sind kleiner und überschaubarer, malerische Friesendörfer laden zum Bummeln ein. **Amrum** überrascht mit urwüchsigen Dünenlandschaften und viel Wald, auf **Föhr** ebenso wie auf **Pellworm** und **Nordstrand** gibt es noch echte Bauernhöfe – wunderbar für Familien mit Kindern.

Wo sind die schönsten Strände?

Auf den Marschinseln – zu denen, neben Pellworm und Nordstrand auch die Halligen zählen – dominieren die grünen Strände, das bedeutet: Strand-

körbe auf dem (Sommer-)Deich, Gras unter den Füßen, kein Sand, der nach dem Eincremen auf der Haut klebt, in das Piepen der Austernfischer mischt sich das Blöken der Schafe, für viele der Inbegriff von Entspannung und Ferienglück. Für andere kommt ein Badeurlaub ohne Sandstrand nicht in Frage, ihr Ziel sind die Geestinseln Sylt, Föhr und Amrum: Wunderschön und wild ist die Brandungsküste Sylt mit 40 km Sandstrand an einem Stück, faszinierend die Größe und Weite des Kniepsandes auf Amrum. Der feinsandige Föhrer Strand bietet großartige Aussicht auf die Halligwelt und die weißen Ausflugsschiffe.

Wie bewege ich mich am besten fort?

Allein über den Hindenburgdamm gelangen pro Jahr rund 500000 Autos auf die Insel Sylt, schade, denn viele ahnen gar nicht, wie erholsam ein Urlaub ohne Auto sein kann – Brötchen-

Sylt, Amrum, Föhr persönlich – meine Tipps



Was man gesehen haben muss

holen mit dem Fahrrad, kein obligatorisches Im-Stau-Stehen in Westerland oder Kampen, keine nervige Parkplatzsuche in Strandnähe. Wem nach einer langen Wanderung die Puste für den Rückweg fehlt, hat kein Problem: ein Bus wird kommen. Fast alle Orte auf Sylt, Föhr und Amrum sind an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Einzelne Busfahrten auf Sylt sind leider nicht ganz billig, wer den Urlaub ohne Auto plant, sollte sich deshalb gleich zu Urlaubsbeginn den (Busfahrplan mit) Tarifauszug bei der Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) holen – eine Familientageskarte, Dreitages- oder Wochenkarte lohnen schon bei wenigen Fahrten. Der neueste Trend sind Elektrofahrräder, Sie können je nach Lust und Kraft mit dem Wind radeln oder sich gegen den Wind vom Fahrradmotor unterstützen lassen.

Was muss man gesehen haben?

An die große Zeit der Walfänger und Seefahrer erinnern die malerischen

Kapitänsdörfer auf den **Geestinseln**: Die schönsten sind **Keitum** auf **Sylt**, **Nieblum** auf **Föhr** und **Nebel** auf **Amrum**. Auf den Friedhöfen der mittelalterlichen Kirchen auf **Föhr** und **Amrum** zeugen **sprechende Grabsteine** von spannenden Lebenswegen. In den Museen erfährt man, wie die alten Nordfriesen vor und hinter den Deichen lebten: im **Altfriesischen Haus** in **Keitum** auf Sylt, im **Friesenmuseum** in **Wyk** auf Föhr und im **NordseeMuseum** in **Husum**. Meer und Küste sind die Schwerpunktthemen des **Museums Kunst der Westküste** in **Alkersum** auf Föhr.

Zu jedem Nordseeurlaub gehören eine Fahrt zu den **Seehundbänken** und eine geführte **Wattwanderung**, die auf allen Inseln angeboten wird. Ausflüge zu den **Halligen** sind etwas Einmaliges – »Landunter« und Zwergschulen mit nur zwei Schülern sind Themen, die nicht nur Kinder faszinieren. Spannend für die ganze Familie ist auch ein Besuch im **Erlebniszentrum Naturgewalten** in **List** auf Sylt. Die Farben Nordfrieslands präsentiert das **Nolde Museum** in **Seebüll**: Zu den berühmten Werken Emil Noldes gehört der wunderschöne Blumengarten.

Was ist ein guter Ausgangspunkt?

Wer nicht nur am Strand liegen möchte und Lust hat, die nordfriesische Inselwelt zu erkunden, sollte in Hafennähe wohnen. Von allen Inseln werden im Sommerhalbjahr Ausflugsfahrten zu den benachbarten Inseln und Halligen sowie nach Helgoland angeboten. Besonders zentral liegt **Wyk** auf **Föhr**, von hier verkehrt auch im Winter die Fähre nach Amrum, Hooge und Langeneß. Vom Hafen **Strucklannungshörn** auf **Nordstrand** geht es in der Saison täglich mit den

Adler-Schiffen zu den Inseln und Halligen. Wer auf Nordstrand sein Urlaubsquartier bezieht, hat zudem (gratis) Festlandanbindung, ideal für Ausflüge nach Husum oder zum Multimar Wattforum in Tönning.

Wo kann ich Ungewöhnliches erleben?

Geschichte und Natur der Inseln und Halligen sind so besonders, dass eigentlich jede geführte Tour ungewöhnliche Einblicke in das Leben am Meer gewährt. Im Sommerhalbjahr wandert der Postbote mehrmals pro Woche von Pellworm zur Hallig Südeeroog, wer mag, kann mit. Der Pellwormer Hellmut Bahnsen führt zu Resten untergegangener Siedlungen im Watt. Wie wäre es mit einem Besuch im Königspesel auf Hallig Hooge oder in der prachtvollen Friesenstube auf Hallig Langeneß. Auf Sylt erzählt Silke von Bremen sehr unterhaltsam über Prominenz, Künstler und Kapitäne in Kampen und Keitum. Faszinierend

sind die geologischen Exkursionen zum Morsum-Kliff auf Sylt, überraschende Aspekte bieten die archäologischen Führungen des Öömrang Ferian auf Amrum.

Welche Städte sind besonders spannend?

Auf den Inseln und Halligen gibt es – mit **Westerland** auf Sylt – nur eine Stadt, die den Namen verdient hat. Und das sei auch gleich hinzugefügt: Die Inselmetropole ist keine Schönheit, aber sie bietet Fußgängerzonen mit Boutiquen, Teehandlungen, Feinschmeckerlokalen und Bücherläden, in der Saison Straßenmusikanten, ein quirliges Nachtleben – und nur ein paar Schritte weiter: Sandstrand, Surfer und Brandungsküste. Ein besonderer Ausflugstipp ist **Husum** auf dem Festland, die bildhübsche Storm-Stadt bietet die Gelegenheit, einen Hafentummel mit einer Shoppingtour oder dem Besuch eines der hochkarätigen Museen zu verbinden.

Im Garten von Emil Nolde



Sylt, Amrum, Föhr persönlich – meine Tipps

Wo lässt es sich am schönsten wandern?

Nur wenige wissen, was für wunderbare und vor allem abwechslungsreiche Wandergebiete die Insel Sylt bietet. Bereits zu Beginn des 20. Jh. wurden Naturschutzgebiete eingerichtet und mit markierten Wegen durchzogen. Zu den Klassikern gehören der dünenreiche **Ellenbogen** ganz im Norden (s. S. 93, 93), die sturmumtoste **Hörnum-Odde** im Süden (s. S. 157), am Wattenmeer die stille **Braderuper Heide** (s. S. 114) und das farbenreiche **Morsum-Kliff** (s. S. 131). Der **Amrumer Kniepsand** – die größte Sandkiste der Welt – lädt zu vielstündigen Expeditionen ein. Auf **Pellworm** führt der schönste Radwanderweg auf der **Deichkrone** (s. S. 241) einmal um die Insel herum.

Wo bekomme ich regionale Produkte?

Regional ist erste Wahl – darin sind sich Urlauber, Insulaner und Halligbewohner einig: Lister Austern und

Algen stehen in vielen Inselrestaurants auf der Speisekarte, Fleisch aus den Uthlanden findet man im Supermarkt, auch die Märkte der Region setzen auf regionale Produkte, hier mischen sich Alltag und Urlaub, man hat Zeit für einen kleinen Klönschnack, auf Hochdeutsch mit den Gästen, auf Platt oder Friesisch untereinander. Mein erster Weg auf dem Wyker Bauernmarkt führt immer zum Marmeladenwagen der Oldsumer Feinkostmanufaktur. Bezaubernd ist der Oevenumer Dorfmarkt auf Föhr, auf dem Wochenmarkt vor dem alten Rathaus in Westerland auf Sylt wird Ziegenkäse und das Fleisch der Galloways aus dem Inselosten verkauft. Das größte, ganzjährige Angebot regionaler Produkte findet man auf dem traditionsreichen Husumer Wochenmarkt.

Sterneküche – ein Trend auf Sylt?

Tagsüber Wandern am Meer, abends Gourmetgenüsse. Nirgendwo führen so viele überregional bekannte Spitzenköche so viele Top-Restaurants so dicht beieinander wie auf Sylt. Sie versprechen nicht nur kulinarische, sondern auch optische Hochgenüsse, jedes, auf seine Art. Der Himmel über der Gourmet-Insel ist in den letzten Jahren allerdings um einige Michelin-Sterne ärmer geworden (die Auszeichnung für Spitzenrestaurants wird alljährlich Mitte November verliehen). Wie schon zuvor wurden Johannes King vom Söl'ring Hof in Rantum und Alexandro Pape vom Fährhaus Munkmarsch im Guide Michelin 2016 mit je zwei Sternen geehrt. Jeweils einen Stern erhielten die Küchenchefs Holger Bodendorf im Tinnumer Landhaus Stricker sowie Jens Rittmeyer vom Restaurant Kai 3 in Hörnum. Eine Gegenbewegung ist spürbar. Der viele Jahre

Die schönsten Wandergebiete





Eine der schönsten Wandertouren – am Sylter Ellenbogen

immer wieder ausgezeichnete Jörg Müller verkündete 2014 seinen Ausstieg aus dem Sterne-Rennen, ebenso wie Alexandro Pape, der nun Brot & Bier in Keitum serviert.

Was gibt's Neues?

Die Inseln und Halligen sind überaus lebens- und liebenswert und großen Begehrlichkeiten ausgesetzt – trotz oder vielleicht sogar auch wegen der Finanzkrise. Unternehmer, die ihr Kapital aus unsicheren Aktien, Fonds und Anleihen abziehen, investierten in den Ferienparadiesen. Vor allem auf Sylt entstanden in den letzten Jahren große Hotelanlagen, in List, Rantum und Hörnum – oftmals in attraktiver, bisher von der Bebauung verschonter Ortsrandlage. Ein erfreulicher Gegenpol zur Entwicklung auf dem Immobilienmarkt ist die Ernennung des Wattenmeers zum Weltnaturerbe. Die Inseln und Halligen liegen mittendrin und profitieren von dem neuen Schwung, mit dem Tourismus und Naturschutz seither gemeinsam an der Entwicklung naturverträglicher Erlebnisangebote

und dem Schutz des Welterbes arbeiten.

Mein persönlicher Tipp

Wissen Sie, was ich mir gönne, wenn ich auf Recherche an die Küste fahre? Ich lasse mein Auto auf dem Parkplatz hinterm Deich in Strucklahnungshörn stehen, das ist der kleine Hafen für die Pellwormer Fähre auf Nordstrand, nehme mein Fahrrad und besteige den Adler-Express, der mich mitten durch den Nationalpark Wattenmeer zur Hallig Hooge, nach Amrum oder Sylt bringt. Ein wunderbares Ankommen für Menschen mit Zeit.

NOCH FRAGEN?

Die können Sie gern per E-Mail stellen, wenn Sie die von Ihnen gesuchten Infos im Buch nicht finden:

cbanck@dumontreise.de

info@dumontreise.de

Auch über eine Lesermail von Ihnen nach der Reise mit Hinweisen, was Ihnen gefallen hat oder welche Korrekturen Sie anbringen möchten, würden wir uns freuen.



**Das Leben leben an der Buhne 16 in
Kampen auf Sylt, S. 107**



**Abseits des Trubels – das Fährhaus Sylt
in Munkmarsch, S. 128**



Lieblingsorte!

**Genuss pur – zur »Zuckersnuuten-Zeit« im
Anker's Hörn auf Langeneß, S. 237**



**Abenteuerlich – Treibholzhütten am
Kniepsand auf Amrum, S. 216**





Windstiller Lesegenuss in der Nolde Lounge in Westerland auf Sylt, S. 142



Sonnenuntergang in Holmer Siel auf Nordstrand, S. 269

Lässige Strandtage erleben an der Buhne 16 auf Sylt, abseits des Trubels in einem Café in Munkmarsch einen Pharisäer oder auf der Hallig Langeneß die ›Zuckersnuuten‹-Zeit genießen, sich in Holmer Siel vom Sonnenuntergang und Blick auf die Warften zum Träumen verleiten lassen, am fast menschenleeren Strand bei Hedehusum auf Föhr aufs Meer schauen oder am weiten Kniepsand auf Amrum auf Entdeckung gehen. Ganz wunderbar ist es auch, im Husumer AntiQuariat zu stöbern oder in der Nolde Lounge in Westerland zu entspannen. Auf ihren regelmäßigen Recherchereisen für dieses Buch hat Claudia Banck Wohlfühlorte entdeckt, an die sie immer wieder gerne zurückkehrt.

Stöbern und Schmöckern im Husumer AntiQuariat, S. 276

Natur genießen – am Strand bei Hedehusum auf Föhr, S. 188



Schnellüberblick

Sylt

Sandstrände und Dünen an der Brandungsküste, urwüchsige Heide und grüne Marsch am Wattenmeer – auf der berühmten Badeinsel gibt es alles, wozu man gerade Lust hat: Auch Gourmets, Wellnessfreunde, Nacktbader und Nachtschwärmer kommen auf ihre Kosten.

S. 84

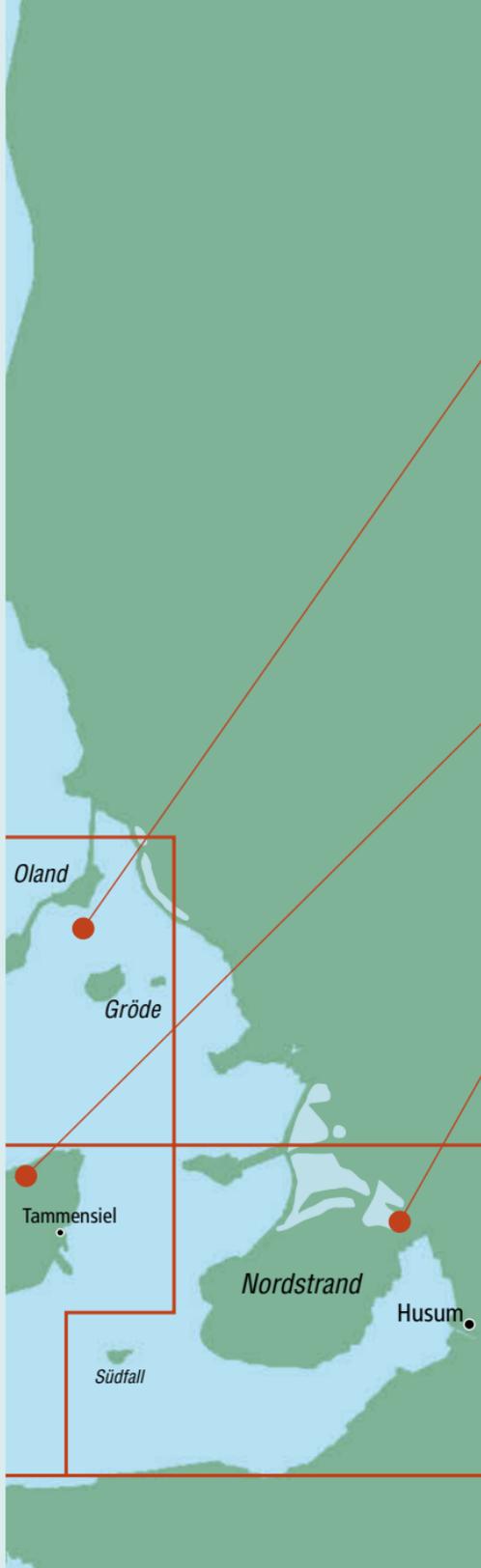
Föhr

Die Familieninsel bietet ein traditionsreiches, charmantes Seebad, kilometerlangen, feinsandigen Strand und üppig grüne Marsch, auf der noch viele Bauern wirtschaften. Die bildhübschen Dörfer mit drei stattlichen, mittelalterlichen Inselkirchen erkundet man am besten mit dem Rad. S. 164

Amrum

Die endlose Weite des Kniepsandes, einsame Dünenlandschaften, schattige Waldwege und das vogelreiche Watt machen die Geestinsel zu etwas Besonderem. Die Insel ist sympathisch überschaubar: Von Wittdün im Südosten nach Norddorf im Nordwesten misst die Hauptstraße gerade mal 11 km. S. 196





Die Halligen

Wie ankernde Schiffe auf hoher See erscheinen einem die Warften der Halligen am Horizont. Auf den kleinen Eilanden erhält man nicht nur bei Land unter einen Einblick in die bewegte Geschichte. Kirchen sind mit Schätzen versunkener Gotteshäuser ausgestattet. Prächtige Kapitänsstuben zeugen vom Wohlstand der Seefahrtsepoche. S. 220

Pellworm

Eine grüne, ruhige Bauerninsel mitten im Meer. Auf der Deichkrone lässt sich die ganze Insel umrunden. Herausragende Sehenswürdigkeiten sind der Leuchtturm im Süden, die Alte Kirche im Westen und die Nordermühle im Norden. Faszinierend sind Wattwanderungen zu den Kulturspuren untergegangener Dörfer. S. 238

Nordstrand und Husum

Schafe, Wolken und überall Deiche, ideal für Radfahrer. Die beschauliche Bauerninsel Nordstrand ist staatlich anerkanntes Seeheilbad. Erlebnisreich ist eine Tour durch den vogelreichen Beltringharder Koog. Über den Damm geht es von Nordstrand aufs Festland nach Husum, einem liebenswerten Hafenstädtchen mit hochkarätigen Museen. S. 254

Reiseinfos, Adressen, Websites

Die wichtigsten Insulaner – wer nach Nordfriesland reist, begegnet Schafen überall





Informationsquellen

Infos im Internet

www.nordseetourismus.de

Informative Website des Nordseebänderverbands Schleswig-Holstein mit dem Angebot, Infobroschüren (Camping, Radfahren, Wattenmeer u. m.), Gastgeberverzeichnisse (Inseln und Küste) sowie Fahrpläne (Bus, Schiff, Flug) herunterzuladen.

www.kuestenforum.de

Teils sehr aktuelle Beiträge, die sich auch auf die Nordfriesischen Inseln beziehen. Ausführliche Erfahrungsberichte, Meinungen und schöne Bilder.

www.museen-sh.de

Übersichtliche Portalseite mit Informationen zu allen Museen in Schleswig-Holstein, nach Orten und Themen sortiert. Viele Links zu Museumsportalen, zur Landesregierung und Tourismusagentur.

www.bsh.de

Auf der Seite des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie können in der Rubrik Sport und Freizeit strandaktuelle Informationen zu Wasser- und Lufttemperatur, Wasserstand, Wind und Wellen, die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond abgerufen werden.

www.nah.sh

Übersichtliche Infoseite zum öffentlichen Nahverkehr in Schleswig-Holstein, mit Routenplaner.

http://meerjobs.de

»Bist du reif für die Insel? Wirf die Leinen los!« Eine Website für Jobsuchende und Arbeitgeber an der Küste und auf den Inseln.

Informationstellen

In allen Insel- und Küstengemeinden gibt es Touristenbüros und/oder Kurverwaltungen, die gegen eine freiwillige Portogebühr Gastgeberverzeichnisse verschicken. Die Touristeninformationen vor Ort sind ganzjährig Mo–Fr, in der Saison auch Sa und So geöffnet, die Adressen sind im jeweiligen Kapitel des Reisetils vermerkt.

Touristeninformationen

Nordsee-Tourismus-Service GmbH

Zingel 5

25813 Husum

Service-Tel. 04841 897 50

Telefonisch erreichbar: Mo–Fr 8–20, Sa 9–19, So 10–18 Uhr

www.nordseetourismus.de

Lesetipps

Ohne spannende Urlaubslektüre an die Nordsee reisen? Kein Problem. Die Flut an Regionalkrimis ist enorm. Darüber hinaus sind historische Romane und Standardwerke zu den Nordfriesischen Inseln vor Ort erhältlich.

Claudia Banck: Nordseeküste Schleswig-Holstein. Ostfildern 2016. Auf der Anreise, der Rückfahrt oder mal zwischendurch: ein Reiseführer für alle, die das Festland erkunden wollen – das MultimarWattforum in Tönning, die Seehundstation in Friedrichskoog, die DünenTherme in St. Peter Ording.

Silke von Bremen: Gebrauchsanweisung für Sylt. München 2010. Die »Königin der Nordsee« einmal aus einer anderen Perspektive, eine ebenso informative wie unterhaltsame Lektüre für Einheimische und (Stamm-)Gäste. Ebenfalls empfehlenswert sind der wunderschöne Bildband 365 Tage Sylt

(zusammen mit dem Fotografen Hans Jessel, Köln 2015) sowie die im Wachholtz-Verlag erschienenen kleinen Bände über Wenningstedt, Keitum, Rantum & Hörnum (z. T. vergriffen).

Sandra Dünschede: Friesenmilch. Meßkirch 2016. Dieser wie auch weitere Krimis der in Nordfriesland aufgewachsenen Autorin spielen in der Region um Niebüll und Husum.

Dora Heldt: Böse Leute, München 2016. Die gelernte Buchhändlerin und Bestsellerautorin Dora Heldt wurde auf Sylt geboren. In vielen ihrer Romane spielt die Insel eine Hauptrolle (u. a. »Tante Inge haut ab«), so auch in »Böse Leute«, ihrem ersten Krimi. Eine nette Beschreibung der vom Eierlikör beschwingten Ermittlerrunde mit all ihren Macken und Lebensweisheiten.

Lothar Koch: Natürlich Sylt. Hamburg 2012. Der Naturerlebnisführer ist ein Gewinn für alle, die aktiv unterwegs sein wollen und vor Klimawandel, Landschaftsverbrauch durch Bauboom sowie der Zunahme des Verkehrs nicht die Augen verschließen. Aktuelle Infos zur Entwicklung Sylts außerdem unter www.grips-sylt.de.

Landesamt für den Nationalpark (Hrsg.): Umweltatlas Wattenmeer, Bd. 1, Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Nordfriesisches und Dithmarscher Wattenmeer, Stuttgart 1998. Grandioses Werk mit vielen interessanten Themen, hervorragendem Karten- und Bildmaterial.

Kari Köster-Lösche: Tod im Biikefeuer, München 2015. Langeness 1900, auf der Hallig werden die letzten Vorbereitungen für das Biikefeuer getroffen ... Auch der fünfte Fall des Deichbauinspektors Sönke Hansen ist wieder mit viel Lokalkolorit ausgestattet. Bodenständige, norddeutsch-ruhige Krimikost. Romane mit kulturgeschichtlichen Bezügen an der Westküste sowie historische Ro-

mane sind die Spezialität der Autorin. In »Der Tote am Hindenburgdamm« (2013) ermittelt Kriminalinspektor Niklas Asmus im Sylt der 1920er-Jahre. **Emil Nolde:** Mein Leben. Köln 2008. Die in ganz eigenem Stil verfasste Autobiografie des Seebüller Malers endet mit dem Tod seiner Ehefrau Ada im Jahr 1946.

Hannes Nygaard: Krimis des auf Nordstrand lebenden Tatort-Autors (Charlotte Lindholm, Borowski) haben im Norden eine riesige Fangemeinde.

Gisa Pauly: Gegenwind, München 2016. In dem Inselkrimi mischt sich mal wieder die italienische Schwiegermutter eines Sylter Kommissars mit Intuition, Temperament und wunderbaren Kochkünsten in die Ermittlungen ein.

Georg Quedens: Weltnaturerbe Wattenmeer. Hamburg 2009. Die Recherchen des Amrumer Fotografen und Schriftstellers Georg Quedens sind Basiswerke über die Nordfriesischen Inseln und Halligen.

Thomas Steensen (Hrsg.): Das große Nordfriesland-Buch. Hamburg 2000. Ein facettenreicher, informativer dicker Band über Nordfrieslands Geschichte, Brauchtum, Politik und Gesellschaft.

Syltopia – Total durchgeknallt: Revolution auf der Insel

Die im Jahr 2050 spielende Doku-Fantasy beschreibt eine Vision für die Insel, von der man sich wünscht (nicht in allen Punkten), sie möge wahr werden. Sehr spannend auch oder vor allem für Syltkenner ist die treffend auf den Punkt gebrachte Analyse aller derzeit existierenden Missstände auf der Insel. Der Sylter Biologe und Meeresforscher Lothar Koch ist außerdem Autor des Naturerlebnisführers »Natürlich Sylt« (s. o.; Bücher für ein l(i)ebenswertes Sylt, www.syltopia.de).

Wetter und Reisezeit

Klima

Die »reizvolle« Seite des Nordseeklimas beschrieb schon der Sylter Kapitän und Chronist Jens Booyens (1756–1833), als er sich über die Städter mokierte: »Das Klima auf Silt ist ... sehr gesund ... indessen scheint es doch, daß einige Schwächlinge aus den Städten die Luft ein wenig stark finden«. Der Nordseebäderverband Schleswig-Holstein wirbt für die Küstenregion mit dem Slogan: »Viel Reiz, viel Klima«. Auch Thomas Mann wusste um diesen Reiz: Er fühlte sich allein durch die Tatsache »moralisch gehoben«, dass er das raue Klima anstandslos vertrug. Nur seine Frau litt »durch den unaufhörlichen Wind«.

Der meist aus westlichen Richtungen kommende, oft stürmische Wind ist charakteristisch für das Wetter auf den Nordfriesischen Inseln. Er reißt die Wolkendecke auf, die sich über

dem Festland zusammenballt, und sorgt für häufige Wetterwechsel. Der Westwind bringt kühle frische Meeresluft auf die Inseln, daher liegen die Durchschnittstemperaturen im Sommer 2–3 °C unter denen des Binnenlandes. Anhaltende Ostwinde gehen häufig mit Hitze- und Kälteinbrüchen auf den Inseln einher. Es gibt selten mehrere Regentage hintereinander auf den Nordfriesischen Inseln und reichlich mehr Sonnenstunden als auf dem Festland: Auf Sylt beispielsweise scheint die Sonne pro Jahr durchschnittlich 1750 Stunden, das sind 220 Stunden mehr als in Hamburg.

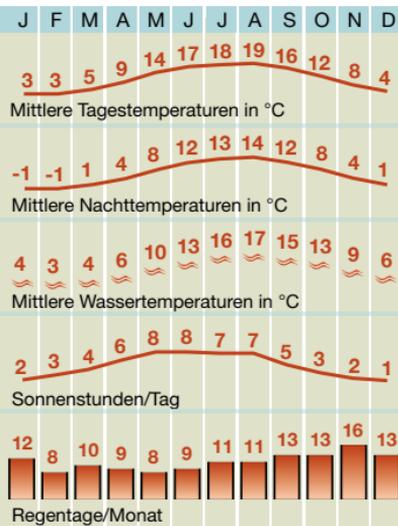
Reisezeiten

Die Nordfriesischen Inseln bieten das ganze Jahr für jeden etwas. Hauptreisezeit ist zwischen den Oster- und den Herbstferien, aber auch im Winter ist die Nordsee für Urlauber interessant. Vor allem für Kurende eignet sich das raue Meerklima. Die Naturheilkräfte der Nordsee sorgen für eine Stärkung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit. Im Meerwasser sind Mineralien und Spurenelemente gelöst, die, von Wind und Brandung aufgestäubt, mit jedem Atemzug aufgenommen werden. Durch vernünftig dosierte Sonnenbestrahlung verbessert sich die Haut, wird ihre Vitamin- und Hormonproduktion angeregt. Die Wärme- und Kältereize fördern den Stoffwechsel.

Frühjahr

Für viele, die sich nicht an die Ferienzeiten halten müssen, sind die Frühlingsmonate die schönste Zeit auf den Nordfriesischen Inseln. Vogelfreunde haben vor allem in den Monaten

Klimatabelle Westerland/Sylt



März/April (ebenso wie im Herbst im September/Oktober) etwas von der Tiervielfalt am Meer, wenn die Zugvögel im Wattenmeer rasten.

Sommer

Die beliebteste Reisezeit liegt in den Bademonaten Juli/August. Vor allem für Familien ist die Nordseeküste in dieser Zeit ein angenehmes Urlaubsziel. Das Strandleben pulsiert, Surfer und Segler tummeln sich auf dem Wasser, weiße Ausflugsschiffe durchziehen das Wattenmeer. Im August hat die Nordsee ihre maximale Durchschnittstemperatur (18 °C) erreicht.

Herbst

Schön ist der September, wenn das Meer noch warm genug zum Baden, der Hauptschwung der Gäste aber schon abgeleitet ist. Im Oktober wechseln windstille sonnige Tage mit Sturmtagen, an denen sich die Wolken am Himmel zu Gebirgen auftürmen und die Brandung auf den Strand peitscht. Wind und Wetter werden ungezügelter. Auf Sylt findet der Worldcup der Surfelite statt. Aber nicht jeder Tag eignet sich zum Surfen. Orkanböen können mit über 100 Stundenkilometern über die Nordsee und den Brandenburger Strand in Westerland fegen. Wer jetzt auf den Halligen Urlaub macht, erlebt die Ringelgänse, die sich hier zu Abertausenden sammeln, vielleicht auch ein erstes Land unter. Orangefarbene Sanddornbeeren leuchten an silbernen Sträuchern und werden zu Köstlichkeiten wie Marmelade, Likör oder Saft verarbeitet.

Winter

Im Winter haben viele Museen, Restaurants und Pensionen geschlossen. Ausgenommen sind die Weihnachtsferien mit Silvester. Dann herrscht Trubel auf den Inseln. Das Abschießen

Achtung Buhnen!

Am Sylter Weststrand trifft man in regelmäßigen Abständen auf senkrecht in die See verbaute Reihen von Holz- oder Betonpfählen, Stahlpundwänden – sogenannte Buhnen, die durch ihre Bauweise den küstenparallelen Sandtransport verringern sollten (vergeblich, wie man heute weiß). Die Buhnen, ihre mitunter gefährlich gezackten rostigen Überreste und auch die Strömungen um sie herum sind gefährlich für Schwimmer. Gelbe Buhnenkreuze weisen am Strand auf sie hin, diese Bereiche sollte man meiden.

von Böllern und Raketen ist wegen der vielen reetgedeckten Häuser allerdings vielerorts verboten. Ansonsten ist der Winter eine stille Zeit mit eigenen Reizen. Die Nordsee tobt an die Küste, in den Gaststuben dampfen die Groggläser, die Einheimischen haben Zeit zum Klönen. Nur bei anhaltendem Ostwind wird es richtig eisig kalt, die Durchschnittstemperaturen liegen in den Wintermonaten über dem Gefrierpunkt. Schnee bleibt selten liegen. Bezaubernd sind die frostklaren Tage, wenn Dünen und Deich mit glitzerndem Raureif überzogen sind.

Kleidung und Ausrüstung

Sowohl an der Küste als auch auf den Inseln bläst fast permanent ein rauhes Lüftchen. Ohne Ohren- und Sonnenschutz geht es nicht. Vor allem Kinder müssen immer eingecremt werden, mit einem hohen Lichtschutzfaktor. Auch im Sommer gehören Regenzeug und feste Schuhe ins Gepäck, in der Vor- und Nachsaison lange Unterwäsche, Schal und Mütze. An ein Fernglas zum Beobachten von Vögeln und Walen denken!

Anreise und Verkehrsmittel

Anreise und Ankunft

... mit dem Auto

Zwei Autobahnen führen von Hamburg aus gen Norden. Auf der A 7 in Richtung Flensburg sind die Ausfahrten zur Westküste nach Heide, Husum und Niebüll ausgeschildert. Die A 23 führt von Hamburg bis Heide, von dort geht es über die Bundesstraße 5 Richtung Niebüll weiter. Auf die Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Pellworm kann man das eigene Auto zwar mitnehmen, angenehmer für die Insel aber ist es, das Fahrzeug auf dem Festland zu lassen. In der Nähe der Fähranleger sind gebührenpflichtige Parkplätze eingerichtet. Es ist ratsam, nicht auf den letzten Drücker anzureisen, besser eine Stunde vor Abfahrt der Fähre ankommen, um in Ruhe das Gepäck auszuladen und zu parken. Wer mit dem Auto nach Sylt kommt, wählt zwischen dem Autoreisezug von Niebüll nach Westerland oder der Fähre von der dänischen Insel Rømø nach List. Der Fährhafen Havneby befindet sich im Süden der dänischen Insel, die über eine Straße vom Festland aus erreichbar ist. Der Fahrpreis richtet sich hier nach der Autolänge.

Karten

In den meisten Unterkunftsverzeichnissen sind Übersichtskarten enthalten, häufig auch Ortspläne. Bei vielen Kurverwaltungen gibt es kostenlose Broschüren mit Tourenvorschlägen für Wanderer und Radfahrer (Föhr, Pellworm, Hallig Hooge). Empfehlenswert sind die Kompass-Wanderkarten im Maßstab 1 : 40 000 (Sylt sowie Föhr, Amrum mit der Hallig Langeneß).

... mit Bahn und Bus

Von Hamburg verkehren täglich Intercity-Züge über Husum und Niebüll nach Westerland auf Sylt. Die Fahrzeit beträgt ca. 2,5 Std. Im Sommerhalbjahr erreicht man Dagebüll-Mole ohne umzusteigen, von hier gehen die Fähren nach Föhr und Amrum. Informationen in allen Reisezentren der Deutschen Bahn (www.bahn.de) oder bei www.nob.de.

Der Autoreisezug Sylt Shuttle fährt im Stundentakt nonstop von Niebüll nach Westerland (www.syltshuttle.de). Zu den Fährorten Strucklahnungshörn (Pellworm) und Schlüttsiel (nach Hooge, Langeneß und Amrum) verkehren Zubringerbusse vom IC-Bahnhof Husum. Über eine Suchmaschine kann man auf der Website www.nah.sh Busverbindungen auf dem Festland finden.

... mit dem Schiff

Fährverbindungen zu den Inseln und zu den Halligen (Hooge und Langeneß) gibt es ganzjährig, Ausflugsfahrten zu den Seehundbänken vorwiegend im Sommer. Die Preise gelten je Erw. für Hin- und Rückfahrt (Fahrkarten sind zwei Monate gültig). Tagesrückfahrkarten sind in einigen Fällen günstiger, die Preise für Privatfahrzeuge variieren stark, z. B. nach Pellworm zwischen 50 und 120 € (je nach Fahrzeuglänge).

Rømø/Dänemark – List/Sylt: Autofähre, ganzjährig Rømø-Sylt-Linie GmbH, Tel. 0461 86 46 01, www.sylt-faehre.de, Fahrzeit ca. 45 Min., Rückfahrkarte mit Pkw inkl. Passagiere 79,50 €.

Dagebüll – Föhr – Amrum: Autofähre, ganzjährig, ebenso von Schlüttsiel nach Hooge, Langeneß und Amrum. Wyker Dampfschiffs-Reederei

(W.D.R.), Service-Tel. 04667 940 30 (tgl. 8–18 Uhr), www.faehre.de, Fahrzeit nach Föhr 45 Min., Rückfahrkarte Erw. 13,80 €, nach Amrum 90 Min. (über Föhr 120 Min.), 19,60 €.

Nordstrand – Pellworm: Autofähre, ganzjährig, von Strucklahnungshörn. Neue Pellwormer Dampfschiffahrts-GmbH (NPDG, Tel. 04844 753, www.faehre-pellworm.de), Fahrtzeit 35 Min., 12 €.

Nordstrand – Hallig Hooge – Amrum – Hörnum/Sylt: keine Autos, aber Radmitnahme. Insel- und Halligreederei Adler-Schiffe (Tel. 04651 987 08 88, www.adler-schiffe.de), in der Saison 2 x tgl., Fahrzeit Nordstrand – Amrum 90 Min., Nordstrand – Sylt/Hörnum 2,5 Std.

Schlüttsiel – Halligen, Langeneß: MS Rungholt, Kapitän Uwe Petersen (Tel. 04667 367, www.halligmeerfahrten.de), April–Okt., keine Autos, Ausflugsfahrten nach Oland, Gröde, Langeneß und Hooge, 17–25 €. Halligreederei von Holdt (Tel. 04674 15 35, www.seeadler-eins.de), Juni–Sept., keine Autos, Hooge 20 €, Gröde 17 €. Ab Schlüttsiel (nach Hooge) und Wyk auf Föhr (nach Hooge und Langeness): Halligreederei MS Hauke Haien (Tel. 04841 814 81, www.wattenmeerfahrten.de), April–Okt., keine Autos.

... mit dem Flugzeug

Es gibt täglich nationale und internationale Flugverbindungen auf die Insel Sylt (Flughafen Sylt, Tel. 04651 92 06 12, www.flughafen-sylt.de). Direktverbindungen bestehen ab Berlin/Tegel, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Mannheim, München, Münster/Osnabrück, Nürnberg, Stuttgart, Zürich.

Auf dem Flughafen Wyk auf Föhr können Privatflieger landen (Tower Tel. 04681 55 04, www.flugplatz-wyk.de).

de). Westküstenflug fliegt 2 x tgl. von Föhr nach Sylt und zurück (Flugzeit 12 Min.) sowie von Föhr aufs Festland nach Husum (Flugzeit 15 Min.) und zurück (Tel. 04681 81 39, www.westkuestenflug.de).

Verkehrsmittel auf den Inseln

Bus

Die Busnetze sind auf Sylt, Föhr und Amrum gut ausgebaut. In der Saison verkehren Busse zwischen den Hauptorten in der Regel alle 30 Min., auf Sylt zwischen List und Hörnum tagsüber alle 20 Min., im Winter alle 30 Min. Archsum und Morsum/Sylt-Ost werden im Stundentakt bedient (Details s. Infobox zu Beginn der einzelnen Reisekapitel).

Fahrrad

Auf allen Inseln findet man hervorragend gekennzeichnete Radwege. Vor Ort gibt es zahlreiche Fahrradverleihfirmen. Für Tagesgäste auf den Inseln lohnt die Mitnahme des eigenen Rades, da die Beförderungspreise für das Fahrrad häufig unter den Tagesmietpreisen liegen. Am besten ist es, vorher die Preise zu überprüfen, sie stehen auf den Internetseiten der Reedereien. Auf Sylt nehmen die Busse Fahrräder (jedoch keine Anhänger) mit.

Taxi

Sylt: Tel. 04651 55 55, www.taxiruf-sylt.de

Föhr: u. a. Taxi King, Tel. 04681 22 42, www.der-insulaner-foehr.de; Taxi Korf 04681 37 05, www.taxi-korf.com

Amrum: Tel. 0171 328 72 37

Pellworm: Tel. 04844 15 15

Husum: Tel. 04841 33 33, 04841 34 33, 04841 820 82, www.husum-taxi.de



Übernachten

Die Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten auf den Nordfriesischen Inseln ist riesig und reicht vom preiswerten Privatzimmer in einer einfachen Pension über gemütliche Ferienwohnungen bis hin zum Luxushotel mit komfortabler Wellnessabteilung und Gourmetrestaurant. Die Auswahl bestimmt der Geldbeutel. Auch auf Sylt gibt es einfache Privatzimmer ab 20 € inklusive Frühstück im Wohnzimmer des Vermieters und WC auf der Etage.

Für alle Arten von Unterkünften gilt: Wer in der Saison Urlaub macht, muss rechtzeitig buchen. Das sollte man besonders in Schulferienzeiten zu Ostern, im Sommer und im Herbst beachten. Bei der Suche nach dem passenden Quartier helfen die Gastgeberverzeichnisse, die über die Kurverwaltungen bzw. Touristenbüros zu beziehen oder im Internet herunterzuladen sind. Sie enthalten nicht nur Preise, sondern auch Details über Lage und Ausstattung der Unterkünfte. Auf Sylt ist die Zimmervermittlung dezentral organisiert. List, Kampen, Wenningstedt, die Friesendörfer (Sylt-Ost), Westerland, Rantum und Hörnum haben jeweils eigene Verzeichnisse und eine eigene Reservierungszentrale.

Die Vermittlungsadressen sind in den einzelnen Reisekapiteln angegeben. Wenn nicht anders vermerkt, übernehmen die Touristenbüros der Inseln die Zimmervermittlung. Die im Reisetitel genannten Unterkunftspreise gelten pro Tag für einen Mindestaufenthalt von drei Tagen in der Hauptsaison. Kurzurlauber müssen mit einem kräftigen Preisaufschlag rechnen.

Der Norden empfängt mit einem Lächeln – wie hier im Anker's Hörn auf der Hallig Langeneß

Ferienwohnungen

Vor allem für Familien mit Kindern ist es ratsam, ein Quartier zu wählen, in dem man die Mahlzeiten selbst zubereiten kann. Der Mindestaufenthalt beträgt in der Regel vier Tage, in der Saison eine Woche. Die preiswertesten Ferienwohnungen für zwei Personen liegen bei 60 €/Tag, ein großer Teil aber zwischen 80 und 220 €/Tag. Teurer geht's natürlich auch. Zum Mietpreis kommt meist noch eine einmalige Endreinigung hinzu.

Hotels, Pensionen und Privatzimmer

Das Angebot an hochpreisigen, komfortablen Hotels mit großzügigen Wellnessabteilungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Sehr noble Adressen findet man unter den Sylter Privathotels, www.privathotels-sylt.de. Einige hilfreiche Kommentare findet man im Internet unter www.holidaycheck.de.

Während Hotels auf Kurzurlauber eingestellt sind, müssen Gäste, die weniger als vier Nächte bleiben, in vielen Pensionen und Gästehäusern mit einem Aufpreis rechnen. Privatzimmer in normalen Wohnhäusern garantieren Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Persönliche Ausflugs- und Besichtigungstipps sind im Service inbegriffen.

Ferien auf dem Bauernhof und in Heuhotels

Auf Bauernhöfen werden vor allem Ferienwohnungen vermietet. Ein gro-

Bett & Bike

Schleswig-Holstein ist ein Fahrradland, viele Übernachtungsbetriebe sind speziell auf Radfahrer eingestellt. Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) hat eine Liste der radfahrerfreundlichen Unterkünfte – Hotels, Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätze – sowie Gastronomiebetriebe zusammengestellt. Er kann über die Website www.bettundbike.de heruntergeladen werden. Die Bett+Bike-App gibt es kostenfrei in der iOS-Version im App-Store von iTunes und in der Android-Version im Play Store. Wer ein Inselhopping per Fahrrad plant, muss sich frühzeitig kümmern – da beispielsweise die Insel-Jugendherbergen häufig bereits vor Saisonbeginn ausgebucht sind.

Bes Angebot gibt es auf den landwirtschaftlich geprägten Inseln Föhr, Pellworm und Nordstrand. Manche Höfe sind sehr einfach und ursprünglich, Kinder werden vielfach in den normalen Arbeitsalltag mit einbezogen. Andere Höfe wiederum bieten ein professionelles Animationsprogramm für Stadtkinder. Ganz, wie es einem gefällt. Für jeden ist etwas dabei. Einen Katalog qualitätsgeprüfter Höfe verspricht die Arbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof e. V. (Tel. 04331 945 35 82 (Mo–Fr 9–15 Uhr, www.landsichten.de/schleswig-holstein). Von den Inseln und Halligen sind darin allerdings nur Pellworm, Nordstrand und Hallig Langeneß mit insgesamt einer Handvoll Höfe vertreten. Dagegen finden sich mehr Festlandsadressen im Katalog.

Jugendherbergen

Die Jugendherbergen stehen allen offen, Bedingung ist die Mitgliedschaft im Jugendherbergswerk, die auch vor Ort erworben werden kann. Statt großer Schlafsäle überwiegen heute 2-, 4- und 6-Bettzimmer. Aber auch Familienzimmer, in denen Familien und Paare gemeinsam übernachten können, werden angeboten. Rechtzeitige Buchung ist empfehlenswert.

Der Übernachtungspreis pro Person mit Frühstück variiert: In Husum kostet eine Übernachtung ab 22,70 €, im DZ 55,40 €, in Westerland ab 27 €, im DZ 70 €).

Jugendherbergen im Bereich der Nordfriesischen Inseln gibt es in List, Westerland und Hörnum auf Sylt, in Wyk auf Föhr, in Wittdün auf Amrum und auf Helgoland. Ein kostenloses Jugendherbergsverzeichnis für Norddeutschland erhält man beim Deutschen Jugendherbergswerk, Landesverband Nordmark e. V. (Rennbahnstr. 100, 22111 Hamburg, Tel. 040 65 59 95-66 oder -77, nordmark.jugendherberge.de).

Camping

Campingplätze gibt es auf Sylt, Amrum und Nordstrand. Um dort einen Platz zu erhalten, ist eine Vorbestellung in der Hauptsaison vor allem auf Sylt unbedingt erforderlich. Das Übernachten in Wohnmobilen auf öffentlichen Parkplätzen ist nicht erlaubt. Touristenbüros verschicken auf Anfrage Campingplatzbroschüren. Die Preise variieren stark. Eine Übersicht mit Links zu den einzelnen Campingplätzen erhält man auf der Website des VCSH Camping/Schleswig-Holstein, www.vcsh.de.

Essen und Trinken

Seeluft macht hungrig. Nach einem Spaziergang am Meer fällt auch einem kalorienbewussten Binnenländer das Zulangen nicht schwer. An der Küste schätzt man traditionelle Hausmannskost ebenso wie eine leichte kreative Küche mit frischen Zutaten aus der Region. Auf den Speisekarten steht Fisch, ebenso wie zartes Salzwiesenslamm und ausgefallene, regionale Spezialitäten. Die Zusammenstellungen sind bisweilen eigenwillig: Mag man Backpflaumen oder Specksoße zum Mehlbüddel? Fisch mit gedörtem Obst oder lieber mit Krabben? Einfach mal probieren.

Typisch norddeutsch

Ein Klassiker ist das **Labskaus**. Die Grundlage für das traditionelle Seemannsgericht sind Kartoffeln, Zwiebeln, Corned Beef und Rote Bete, dazu gibt es saure Gurken und Salzheringe. Ein süßes und zugleich deftiges Hauptgericht ist **Birnen, Bohnen und Speck**, das allerdings selten auf den Speisekarten zu finden ist. Zu den typischen Mehlspeisen gehört der **Mehlbüddel** (Mehlbeutel), ein im Tuch gekochter Kloß aus Mehl, Hefe, Eiern und Milch. Obst, Specksoße oder Sirup runden den Geschmack ab.

Mit dem ersten Frost beginnt die Saison für **Grünkohl**. Der Frost wandelt die Bitterstoffe des Grünkohls in Zucker um. Zubereitet wird der Grünkohl regional unterschiedlich – mit durchwachsenem Speck, Kasseler oder Pinkel, einer geräucherten Wurst aus Speck, Zwiebeln und Hafergrütze. Um die kalorienreichen Gelage besser zu verdauen, trinkt man dazu frisch gezapftes Bier und einen hochprozentigen Klaren. Gerne kippt man

die beiden im Wechsel, gemäß dem Motto »Nicht lang schnacken, Kopp in' Nacken!«

Der **Pharisäer**, das Kultgetränk an der Küste, ist eine Nordstrander Erfindung, entstanden im Pharisäerhof (s. S. 262): Zu einer Taufe anno 1847 war auch der Pastor, ein erklärter Feind des Alkohols, geladen. Um ihn nicht zu verärgern, wurde ihm reiner Kaffee eingeschickt, der Kaffee der anderen Gäste aber mit einem Schuss Rum angereichert. Ein Sahnehäubchen verdeckte den verräterischen Geruch. Erst als der Pastor versehentlich zur falschen Tasse griff, verstand er, warum die Runde um ihn herum immer fröhlicher geworden war. Empört rief er aus: »Oh, Ihr Pharisäer!«

Fisch in allen Variationen

Überaus reich ist das Angebot an Fisch und Meeresfrüchten auf den Nordfriesischen Inseln. Ein Großteil des in den Restaurants angebotenen Fisches stammt aus dem Nordatlantik und wird in Hamburg angelandet. Kleinere Fischkutter gehen von den Inselhäfen in küstennahen Gewässern auf Fang. Einige Restaurants beziehen ihren Fisch fangfrisch vom Kutter.

Von Mai bis Anfang Juni hat der neue **Matjes** Saison. Nach dem Fang reift der junge Hering etwa acht Wochen bei Temperaturen zwischen 6 und 15 °C in einer milden Salzlake. Matjes isst man traditionell so: Fisch am Schwanz fassen und ihn »sutje in die Luke runterlassen«, also langsam in den geöffneten Mund gleiten lassen. Auf der Speisekarte findet man frischen oder gebratenen Matjes mit Bratkartoffeln. Eine Delikatesse sind Matjesheringe in Sahnesoße mit Pellkartoffeln und grünen Bohnen.